



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 26. Juni:

Bauer, Lotte, Berlin-Schmargendorf Haus Lo
 Bosse, Ellen, R. K.-Schwester, W.-Barmen Haus Gertrude
 Bumke, Elisabeth, Berlin-Lichterfelde Haus Lo
 Busch, A., Beamter, Bremen Pension Inselrose
 Carl, Gretchen, Reichsangest. im R.L.M., Berlin Haus Ludwigslust
 Carl, Frau Ariane, Berlin Haus Ludwigslust
 Croon, A., Kaufm., Witten Villa Viktoria
 Descheppe, Anneliese, Berlin-Dahlem Haus Lo
 Dörig, Louise, Köln Strandhotel Kurhaus
 Fiedler, Emil, Privatier, Beuthen Hotel Seeblick
 Fohmann, Emil, Kaufm., Bielsfeld Villa Seestern
 Freyschmidt, Kurt, Oberlandwirtschaftsrat, mit Tochter, Hannover Haus G. Janssen
 Greis, Anni, Münster Haus Carola
 v. Gündell, Frau Suse, mit 2 Söhnen und Hausangest., Kassel-Wilhelmshöhe A. Bittner
 Hans Freiherr von Hake, Landwirt, Euehagen, Kr. Holzminden Paxheim
 Heimbrecht, Walter, Spark.-Angestellter, mit Frau, Bremen Villa Charlotte
 Klöpffer, Wilma, Hannover Haus G. Janssen
 Lenger, Elisabeth, Leiterin der NS.-Frauenschie, Bad Zwischenahn Haus Neufundland
 Mayrose, Frau Anny, mit 2 Kindern und Hausangestellte, Meppen Villa Viktoria
 Mayrose, Agnes, Meppen Villa Viktoria
 Müller, Dr. med. A., Arzt, Köln Strandhotel Kurhaus
 Rütten, Maria, Stütze, Köln Strandhotel Kurhaus
 Schädel, Adolf, Pastor, mit Frau, Hannover Pension Inselrose
 Schmidt, Kurt, Oberingenieur, Köln-Holweide Pension Meyenburg
 Schweser, Adolf, Bielefeld Villa Seestern
 Simons, Frau Charlotte, Münster Haus Carola
 Tekath, Philipp, Stadtinspektor, Essen Haus Gertrude
 Tiemann, Theodor, Kaufm., Bremen Villa Altmanns
 Trawnik, Fritz, Obering. und Direktor, mit Frau und Sohn, Gräseling Hotel Friesenhof
 Wagner, Alfred, Emden Hotel Itzen
 Westphal, Frau Elisabeth, mit 2 Kindern, Berlin-Grünwald Haus Antonie
 Tilo Freiherr v. Wilmowsky, Landrat a. D., Hannover Hinrikus Arends

Angemeldet bis zum 27. Juni:

Bauer, Dr. jur. Hellmut, Syndikus, mit Frau und Kind, Köln-Linden Pension Erika
 Berning, Dr. Helmuth, Kaufm., mit Frau, Schwelm Strandhotel Kurhaus
 Brüninghaus, Dr. Hugo, Kaufm., W.-Barmen Hotel Fresena
 Bühring, Frau Elisabeth, mit Kind, Berlin-Tempelhof Wwe. Klooster
 Döring, Oskar, Geschäftsführer, mit Frau und Tochter, Berlin-Halensee Georg Janssen
 Eiden, Peter, Pfarrer, Züsch-Trier Paxheim
 Finckh, Lisbeth, Kinderschwester, mit Jürgen Ruh, Karlsruhe Strandhotel Kurhaus
 Flohr, Hildegard, Säuglingsschwester, Hannover Pension Töllner
 Frenger, Käthe, Sekretärin, Solingen Villa Fresena
 Goller, Sonja, Schwarzenbach-Saale Strandhotel Kurhaus
 Gottlieb, San.-Rat Dr. Paul, Berlin Haus Ing
 Gottlieb, Frä. Erika, Gaureferentin der Frauenschaft, Berlin Haus Ing
 Günther, Curt, Revisor, mit Frau, Eichwalde-Teltow Haus Eleonore
 Hoffmann, Else, Lehrerin, Berlin Haus Karlsruh
 Hoffmann, Gertrud, Lehrerin, Berlin Haus Karlsruh
 Hubener, Frau Inge, mit Kind, Guben Hotel Itzen
 v. Koch, Dr. Hermann, Betriebsleiter, Gottmansgrün b. Hof a. S. Strandhotel Kurhaus

Loboll, Frau Elsa, Hausangst., Altenessen Haus Lo
 Menke, Frau Edelgard, mit Kind, Herford Haus Meereswogen
 Noetzelin, Doris, Wuppertal-Elberfeld Haus Lo
 Plenefisch, Wilhelm, Gewerbeschulrat, Flugplatz Böblingen Pension Erika
 Richter, Hans, Angest., Berlin-Charlottenburg Pension Töllner
 Rose, Frau Charlotte, Berlin-Grünwald Hotel Friesenhof
 Schelten-Peterssen, Karl, Rittm. a. D., mit Sohn, Schloß Nordeck Strandhotel Kurhaus
 Schmitz, Carl, Ingenieur, mit Frau, Düsseldorf Hotel Fresena
 Seibold, Frau Friedel, Berlin-Charlottenburg Hotel Friesenhof
 Seidel, Frau Fabrikant Georg, mit Kind, Sechtem b. Bonn Hotel Itzen
 Timm, Hermann, kaufm. Angest., Greiz Haus Baumann
 Wicke, Charlotte, Berlin Haus Eleonore
 Winter, Dr. jur. Jul., Gotha Pension Töllner
 Winter, Frau Marianne, Gotha Pension Töllner
 Winter, Gerrit, Gotha Pension Töllner
 Wolter, Frau Dr., Düren Hotel Friesenhof
 Zenker, Max, Friseurmeister, Dresden Haus Aden
 Zimmermann, Frau Anna, Lennep Villa Fresena

Berichtigung.

Schrimppf, Julius, Kapitän a. D., Berlin Pension Inselrose

Angemeldet bis zum 28. Juni:

Bauermeister, Frau Margret, mit 2 Kindern und Kinderfräulein, Altona-Othm. Inselhopiz
 Baur, Hugo, Direktor, mit Frau, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
 Baumbach, Eleonora, Reisebegleiterin, Berlin-Friedenau Haus Arneke
 Bergstedt, Grete, Otterstedt Villa Seestern
 Bergstedt, Frau Anna, mit Kind, Otterstedt Villa Seestern
 Bettenworth, Frau Gertrud, mit 3 Kindern und Kindergärtnerin, Recklinghausen Villa Inselfriede
 Blanke, Fritz, Betriebsdirektor, mit Frau, Tochter und Sohn, Thöringswerder b. Wriezen Pension Töllner
 Plume, Ernst, Kaufm., mit Frau und 2 Söhnen, Braunschweig Villa Charlotte
 Elümling, Heinrich, Kaufm., mit Frau, Essen Haus Aden
 Bodinus, Amandus, Dipl.-Ing., Oberingenieur, Berlin-Wilmersdorf Inselhospiz
 Eruhns, Lulu, Kontoristin, Bremen Pension Töllner
 Bockelmann, Frau Landwirt Käthe, Schloß Oltmanach b. Klagenfurt Strandhotel Kurhaus
 Brewing, Günther, Bau-Ingenieur, mit Frau, Berlin-Schöneberg Haus Einkehr
 Caspary, Anton, Brauereibesitzer, Trier Strandhotel Kurhaus
 Covelhauer, Josef, Kaufm., Lingen Hotel Itzen
 Damm, Irma, Berlin Villa Charlotte
 Daum, Friedr. Wilh., Ing., mit Frau und Tochter, Ramscheid Haus Carola
 Drabert, Frau Anna, Düsseldorf Villa Pirola
 Donn, Heinz, Dipl.-Ingenieur, mit Frau, Berlin Haus Einkehr
 Eilmers, Frau Dorothea, mit Sohn und Tochter, Bremen Haus Ulrichsruh
 v. Eupen, Theo, SS.-Führer, Berlin-Steglitz Haus Arneke
 Fischer, Frau Fabrikant Alice, mit 3 Kindern, Asch in Eöhmen Hotel Itzen
 Förster, Carla, Verkäuferin, Berlin Haus Ulrichsruh
 Gamsberg, Gertrud, Bremen Villa Charlotte
 Gare, Ruth, Korrespondentin, Lünen Haus Mundt
 Graff, Georg, Berlin Villa Daheim

Gerlach, Frau Toni, Sekretärin, Hannover Tilemanns Kinderheim
 Graßmann, Inge, Berlin Haus Arneke
 Grieswelle, Frau Mia, mit Tochter, Potsdam Haus Antonie
 Habicht, Hilde, Stenotypistin, W.-Barmen Haus Aden
 Hagedorn, Luise, Privatsekretärin, Mühlhausen i. Thür. Pension Meyenburg
 Hasse, Frau Friedel, mit Sohn, Berlin Villa Olga
 Haupt, Elly, Hannover Pension Meyenburg
 Hammerschmidt, Frau Else, mit Tochter, Berlin-Steglitz Pension Inselrose
 Heinen, Ludwig, Kaplan, Krefeld Paxheim
 Herlitz, Otto, Dipl.-Kaufm., mit Frau und Tochter, Chemnitz Hotel Fresena
 Hoßfeld, Emilie, Köln Haus Viktoria
 Imig, Dr. Heinrich, Amtsgerichtsrat, Düsseldorf Claassens Hotel
 Karste, Reinhard, Schüler, Berlin Haus Eckart
 Kade, Ingeborg, Schülerin, Berlin-Frohnau Haus Alberta
 Knappertsbusch, Friedr., Köln-Kalk Villa Fresena
 Kreckeler, Elfriede, Helferin Tilemanns Kinderheim
 Krefft, Walter, Kunstgewerbelehrer, mit Frau, Düsseldorf Haus Arneke
 Köhler, Edith, Sekretärin, Berlin Strandhotel Kurhaus
 Krug, Margot, Kindermädchen, Goslar Haus Carola
 Krüger, Martin, Baurat, mit Frau, Essen Pension Meyenburg
 Krüger, Frau Lucie, mit Tochter, Berlin-Steglitz Hotel Friesenhof
 Lenz, Rudolf, Beamter, Berlin-Steglitz Haus Seemannstreu
 Lippert, Fritz, Baurat, mit Frau und 3 Kindern, Berlin-Halensee Haus Gertrude
 Löbert, Reinhold, Oberbahnhofsvorst., mit 2 Töchtern, Essen Villa Nordsee
 Löpertz, Kurt, Kaufm., Braunschweig Haus Erika
 Löwentraut, Ruth, Lehrerin, Forst (L.) Haus Gertrude
 Menzel, Frau Else, Friedenau Hotel Friesenhof
 Markmann, Rob., Direktor, Bochum Claassens Hotel
 Martin, Frau Marta, mit Tochter und Nichte, Fürstenwalde b. Berlin Haus Hook
 Meyer, Alfred, Duisburg Tilemanns Kinderheim
 Müller, Charl., Berlin-Steglitz Haus Seemannstreu
 Müller, Martha, Düsseldorf Hotel Friesenhof
 Mund, Hans, Ingenieur, mit Frau und Kind, Düsseldorf Haus Cordes
 Nachtrieb, Theodor, Beamter, mit Frau, Bünde i. W. Haus Seemannstreu
 Oldenbürger, Hubert, Gastwirt, mit Frau, W.-Eickel Haus Carola
 Opitz, Robert, Ingenieur, mit Frau und Tochter, Herborn (Dillkr.) Haus Freese
 Otto, Emil, Fabrikant, Goslar Haus Carola
 Plath, Theodor, Hauptm. d. L., mit Frau, Münster Hotel Friesenhof
 Fischel, Max, Bezirks-Direktor, mit Frau, Hamm Haus Baumann
 Remmert, Hermann, Justizinspektor, mit Frau, Herford Haus Rosendahl
 Reisel, Hermann, Dipl.-Ing., Gew.-Rat, mit Frau und Sohn, Frankfurt a. M. Hotel Itzen
 Rott, Josef, Kaufm., Köln Hotel Friesenhof
 Rösel, Peter, Köln Hotel Fresena
 Seemann, Frau Elle, mit Tochter, Hamburg Haus Elfriede
 Spangenberg, Kurt, Kaufm., Bremen Hotel Itzen
 Spangenberg, Walter, Kaufm., Bremen Hotel Itzen
 Scharrenbood, Paul, Kaufm., Düren Hotel Worch
 Schmidt, Paula, Sekretärin, Düsseldorf Villa Charlotte
 Schmidling, Werner, Direktor, mit Frau und 2 Töchtern, Berlin-Lichterfelde Pension Töllner
 Schriani, Heinz, Kaufm., Essen Gerh. Heyken
 Schrimmer, Frau Käthe, mit 2 Kindern, Wanne-Eickel Villa Inselfriede

Schnell, Anne, Kontoristin, Wanne-Eickel
 Villa Inselfriede
 Schroeder, Frau Jos., Düren
 Hotel Worch
 Schwengers, Karl, Rechtsanwalt, mit Frau
 und Kind, Köln
 Strandhotel Kurhaus
 Schulze, Edith, Schülerin, Hannover
 Tilmanns Kinderheim
 Spillner, Elly, Kochfräulein, Coesfeld
 Hotel Worch
 Stabernack, Richard, Kaufm., mit Frau,
 Offenbach a. M.
 Gerh. Heyken
 Steinkühler, Carl, Kaufm., mit Sohn, Laer
 Paxheim
 Steinkühler, Wilhelmine, Laer
 Paxheim
 Straßburg, Harry, Kaufm., Berlin
 G. Kleen
 Theurer, Friedrich, Lokomotivführer, mit
 Frau, Reutlingen
 Villa Nordsee
 Ullrich, Dr. Erich, Betriebsleiter, mit Frau,
 Lötenich b. Kall (Eifel)
 Gerh. Heyken
 Warweg, Auguste, Diakonisse, Berleburg
 Ev. Schwesternheim
 Wasmuth, Ludwig, Verw.-Beamter, Spandau
 Haus Sohn
 Weber, Hellmut, Kaufm., mit Frau,
 W.-Elberfeld
 Hotel Worch
 Witte, Frau Ilse, mit Sohn, Solingen-
 Ohligs
 Hotel Itzen
 Wolf, Carl, Kaufm., Koblenz
 Strandhotel Kurhaus
 Wüllers, Anneliese, Stenotypistin, Bremen
 Pension Töllner
 Zinn, Otto, Oberbürgermeister, mit Frau,
 Gera
 Pension Inselrose



Matverlag C. Ackermann, Stuttgart
 Von
 Annj von Panhuys

4
 Isabel nickte, die blonden Haarwellen flogen dabei, und die dunklen Augen lachten vergnügt.
 Sie zeigte auf Kati Gehrke.
 „Geben Sie das Geld an diese Dame.“
 Gisela Kehren blickte verächtlich. Eine schöne Dame war diese magere, abgearbeitete Frau! Das Balg mit den frechen Glimmeraugen schien an Größenwahn zu leiden.
 Und dann sagte sie langsam: „Wer bürgt mir aber dafür, daß Sie Wort halten, wenn Sie das Geld haben?“
 Isabel warf den Kopf zurück.
 „Aber Sie so wenig Ehre, weil Sie denken, wir 'aben ihr nicht?' Sie hallte die kleine Rechte. „Ich bin voll Ehre bis 'ier!“ Sie zeigte an ihren Hals, „und diese Dame,“ sie zeigte auf Kati Gehrke, „ist gleichfalls voll Ehre!“
 Gisela Kehren zuckte leise die Achseln.
 Da sprang Isabel empor, stellte den Sammelsteller auf die Wagentreppe.
 „Sie glauben nicht an unsere Ehre. Sie 'aben uns furchtbar beleidigt. Sie müssen hagen mit mir, ich mache Ihnen Knoch-out!“
 Gisela Kehren wich entsetzt zurück. Was war das für eine gefährliche Person?
 Sie sagte mit blassen Lippen: „Ich habe Sie nicht beleidigen wollen, Sie haben mich falsch verstanden.“
 Isabel lachte. „Ich 'abe richtig verstanden, aber Sie 'aben Angst vor mir.“
 Gisela Kehren trante in ihrem Handtäschchen. Sie trug immer ihr ganzes Geld bei sich.
 „Geben Sie es an die Dame,“ sagte Isabel wieder mit nachlässiger Bewegung.
 Kati Gehrke zitterte. Sie hielt dreihundert Mark in der Hand.
 Isabel sah Gisela Kehren an.
 „Ich arbeite 'ier nie mehr! Gehen Sie jetzt weg!“
 Gisela Kehren fand die Art der Verabschiedung doch etwas beleidigend.
 Sie wollte sich den Ton verbitten, aber sie dachte an die Vorgesetzten der andern und zog sich ohne Gruß zurück.
 Kati Gehrke wollte Isabel das Geld geben, aber diese winkte ab:
 „Das ist für Sie, arme Frau“, erklärte sie, „dafür, daß ich morgen nicht mehr bei Sie arbeite, wie ich 'atte versprochen.“
 Da neigte sich Kati Gehrke und küßte die kleine Hand des jungen Mädchens, von dem sie gar nichts weiter wußte, als daß es eine vollendete Künstlerin war und ein warmes, gutes Herz für arme Kollegen besaß.
 Nach einem Weilschen sagte die Frau: „Warum zahlte die Dame so viel Geld, damit Sie nicht mehr auftraten?“
 Isabel zuckte die Achseln.
 „Ich weiß nicht, und es ist auch egal! Man kann nicht alle Menschen fragen, warum sie sind verrückt.“
 Der Clown kam herbei, Isabel drückte ihm die Hand, sagte Mariechen Lebewohl, und — geleitet von den Dankesworten der drei — eilte sie heim. — —
 Hinter der Villa, in der die Tante mit ihr wohnte, lag ein Garten mit hohen Bäumen.
 In ihrem Zimmer angekommen, öffnete Isabel das Fenster und blickte auf zum Sternenhimmel. Plötzlich mußte sie da an zwei graue Männeraugen denken und einen Fünfmarschein sah sie auf ihren Sammelsteller flattern.
 In diesem Augenblick erinnerte sie sich, neben dem Herrn, der die fünf Mark gegeben, die Dame gesehen zu haben, die vorhin die seltsame Bitte an sie gerichtet, deren Erfüllung sie mit drei Hundertmarksheimen belohnt hatte.
 Komisch und unverständlich blieb die seltsame Bitte. — Sie schloß das Fenster und holte das Bild ihres Tigers herbei. Sie dachte immer wieder an die grauen Männeraugen und ihr Mund küßte dabei die Photographie.
 „Pobre Bonito, mi pobre Bonito!“

Ach, nicht traurig sein!
 Sie schlug einen Fuzelbaum und noch einen. Das half ihr immer gegen allzu große Traurigkeit.
 Da stand plötzlich die Tante im Türrahmen.
 „Was machst du denn, Isabel?“ fragte sie maßlos erstaunt. „Ich wachte auf und hörte ein merkwürdiges Geräusch bei dir.“
 Isabel lächelte unter Tränen.
 „Tante 'elene, ich 'atte einweh und Sehnsucht nach meiner Bonito und war viel traurig, und wann man ist viel traurig, 'elsen nur Volteretas.“
 „Du meinst Fuzelbaumschlägen?“
 Helene Kornelius mußte lachen.
 Isabel blieb ernst.
 „Du sollst probieren! Wenn du bist schrecklich traurig, es 'elst bestimmt, es ist eine gute 'eilmittel, Tante 'elene!“
 Helene Kornelius verließ nachdenklich das Zimmer ihrer mexikanischen Nichte.

6. Kapitel.

Lothar von Brandt spazierte am nächsten Morgen in der Nähe des Platzes am Wald umher, wo der Zirkus Gehrke sich aufgetan hatte.
 Er blickte sich etwas verwundert um, denn zwei Männer waren eifrig damit beschäftigt, die Gerüste und Bänke abzureißen.
 Also wollte man schon wieder weiterziehen!
 Lothar von Brandt wurde durch diese Feststellung traurig gestimmt! Schade! Wenigstens einen Abend hätten die Leute doch noch spielen sollen, einen einzigen Abend hätte das Blondchen mit dem fremdartig reizvollen Gesichtchen noch seine Künste zeigen können.
 Ihm hatte die gestrige Vorstellung so gut gefallen!
 Nein, er wollte sich nichts vormachen: ihm hatte die Vorstellung lediglich gefallen, weil das Mädchen darin aufgetreten war. Diese süße, kleine Person bestritt ja beinahe allein das ganze Programm.
 Der eine der beiden Männer entfernte sich in der Richtung auf den Wohnwagen zu und kam ziemlich dicht an Lothar von Brandt vorbei.
 Der rief ihn an, weil er ihn für den Besitzer des kleinen Unternehmens hielt.
 „Nun, Herr Direktor, soll es denn schon weiter gehen? Ich meine, gestern war es doch ein gutes Geschäft.“
 Max Gehrke schmunzelte ein bißchen bei dem Gedanken an die dreihundert Mark, die sie gestern noch ganz unerwartet erhalten hatten.
 „Ja, mein Herr, es war ein gutes Geschäft, aber wir müssen weiter, wir haben andere Verpflichtungen.“
 Lothar von Brandt hielt dem anderen, in dem er jetzt den Clown erkannte, seine gefüllte Zigarrentasche hin.
 „Nehmen Sie nur, nehmen Sie doch bitte mehrere!“
 Max Gehrke langte tüchtig zu und war neugierig, was der vornehme Herr von ihm wollte, denn es war doch klar, daß er durch die Zigarren vorerst nur sein Vertrauen zu gewinnen suchte.
 Aha, jetzt kam es, denn schon sagte der Zigarrenspender: „Sie haben an der jungen Künstlerin eine erste Kraft, eine solche Kömmerin sieht man selten. Sie scheint noch jung zu sein.“
 Max Gehrke dachte daran, daß er der fremden jungen Dame, die ihnen ein Rettungengel geworden war, versprochen hatte, wenn er nach ihr befragt würde, immer zu sagen, sie sei seine Frau.
 Die Geschichte machte ihm Spaß.
 Lothar von Brandt fragte lächelnd: „Wo hat die junge Dame nur so prachtvoll reiten gelernt?“
 Max Gehrke antwortete stolz: „Bei mir.“
 „Alle Achtung, verehrter Herr Direktor, aber sagen Sie, haben Sie keine Angst, daß Ihnen die junge Künstlerin eines Tages von einem großen Zirkus wegengagiert wird?“
 „Ne,“ gab Max Gehrke breit und gemütlich zurück, „davor habe ich gar keine Angst. Die Frau gehört doch nun mal zum Manne!“
 „Welche Frau gehört zu welchem Mann?“ fragte Lothar von Brandt betroffen, und er fand die Frage selbst dumm.
 Max Gehrke hatte ungeheuren Spaß an diesem Gespräch.
 „Ich meine natürlich, meine Frau gehört zu mir.“
 „Na ja, das ist doch wohl kaum zu bestreiten,“ gab der andere etwas verlegen zu, „aber wir sprachen vorher von dem Fräulein, das auf dem Schimmel ritt, auf dem Drahtseil lief und sich am Trapez zeigte.“
 „Von dem redete ich auch, aber es ist kein Mädel, sondern meine Frau.“
 „Unmöglich!“ rief Lothar von Brandt entsetzt.
 Was, dieser stämmige Mensch in den Bierzigern, mit dem grauen Gesicht, dem sich die Clownsmaße aufgedrückt hatte, sollte der Mann des bildschönen Persönchens sein? Das war doch Unsinn, war geradezu lächerlich, war der größte Unfug, der jemals als Antwort auf etwas Falsch-berstandenes hingeredet worden war!
 Lothar von Brandt blickte etwas verlegen an dem anderen vorbei; ihn störte dessen verhaltenes Lachen, das ihm die Furchen zwischen Nasenflügeln und Mundwinkeln tiefer riß.
 Endlich sagte Lothar von Brandt: „Ich verstehe etwas vom Reiten und war, ehrlich gestanden, verblüfft über die Leichtigkeit und Eleganz, mit der die kleine Dame —“
 Er hüftelte: „Verzeihung, ich wollte ganz objektiv etwas äußern. Ich meine, ich bewundere die Leichtigkeit und Eleganz, mit der Ihre Frau auf das Pferd sprang, wie sie sah —“ Er hüftelte wieder. „Ich meine das ganz objektiv. Man sieht so etwas selten und freut sich — gewissermaßen als Fachmann.“
 Max Gehrke nickte und ließ sich die erste der Zigarren gut schmecken.
 „Natürlich freuen Sie sich als Fachmann darüber!“
 Der andere, der ihn um mehr als Kopfesgröße übertraf, war verduzt. Verpötelte der Mensch ihn?
 Max Gehrke faßte an seine Mütze.
 „Und nun will ich zu Muttern gehen, ein bißchen frühstücken, der Magen meldet sich!“
 „Naben Sie Ihre Mutter auch bei sich?“ fragte Lothar von Brandt.

Der Ältere schüttelte den Kopf.
 „Meine Mutter lebt bei meinem Schwager am Bodensee, ich sage immer Mutter zu meiner Frau. Das gewöhnt man sich an, wenn man ein Kind hat. Da ‚muttert‘ man dann mit.“
 Lothar von Brandt war es, als habe ihm jemand eine kräftige Ohrfeige gegeben. Das zarte, feine Wesen war wirklich die Frau dieses Menschen, sie hatte auch ein Kind — —!
 Jetzt erst war er sich darüber klar, auf welchen Thron seine Phantasie dieses schöne Persönchen gehoben hatte. Und nun blieb ihm nichts mehr zu fragen übrig. Er durfte seine Aufmerksamkeit nicht der Frau eines anderen zuwenden.
 Er rückte an seinem weichen Hut.
 „Guten Morgen, Herr Direktor, gute Reise und gute Geschäfte!“
 Vom Wohnwagen her rief eine etwas scharfe Frauenstimme: „Max — Max!“
 Mutter hat Sehnsucht nach mir,“ scherzte Gehrke.
 Lothar von Brandt fand die Stimme zu grell, er hätte sie der kleinen Blondchen gar nicht zugehört.
 Er dachte an ihr leises „Danke“ von gestern abend, das nur wie ein Hauch über ihre Lippen gekommen war, als er den Fünfmarschein auf den Teller gelegt hatte. Und wie strahlend ihn die prachtvollen Augen dabei angeblickt hatten!
 Er fühlte wahrhaftig Herzklopfen.
 Lothar von Brandt nickte dem anderen noch einmal zu und wendete sich dem nahen Wald zu.
 Ihm war ganz wirr zumute, er konnte nicht begreifen, was er gehört hatte, und dabei war ein Gefühl in ihm, das ihm bisher im Leben fremd geblieben war. Ein weher Schmerz war es, der ihm das Herz zusammenpreßte.
 Er lächelte vor sich hin. Dummer Kerl, der er war, daß er sich jetzt, im dreißigsten Lebensjahr, Gefühle leistete, für die heutzutage kaum noch ein Primaner das richtige Verständnis aufbrachte.
 Nun verpötelte er sich selbst. Also er war das Opfer der jogenannten Liebe auf den ersten Blick geworden!
 Leise piffte er vor sich hin und schritt kräftig aus. Die törichten Empfindungen wollte er schon niederzwingen.
 Er dachte an Gisela Kehren. Sie war ihm seit gestern so unsympathisch geworden, sein Schwesterchen würde ihren Plan scheitern sehen. Er konnte sich Gisela mit einem Male nicht mehr als seine Frau vorstellen — nein, er konnte es nicht.
 * * *
 Kaum eine Viertelstunde, nachdem Lothar von Brandt sich mit Max Gehrke unterhalten hatte, tauchte Isabel im Wohnwagen auf, wo das Ehepaar Kaffee und Butterbrot frühstückte.
 Sie brachte ein Unterkleidchen mit, das sie gestern beim schnellen Umkleiden abzulegen vergessen hatte.
 Sie staunte, als sie die Leute zum Abstreifen bereit fand.
 „Sie arbeiten 'eute abend nicht mehr?“
 Kati Gehrke schüttelte den Kopf.
 „So dumm sind wir nicht! Jetzt hören wir auf, ganzlich auf. In Höchst — das ist die nächste Kreisstadt — kennen wir 'ne Firma, die kauft uns den ganzen Ramsch ab. Unser „Schneewittchen“ behalten wir, und in meinem Heimatort können wir zurzeit mit ein paar hundert Mark eine Wirtschaft pachten.“ Sie streichelte Isabels Hand.
 „Sie sind unser guter Engel gewesen, Fräulein.“
 Max Gehrke lachte und erzählte der Besucherin von seiner Unterhaltung mit dem Herrn vorhin.
 Isabel lachte auch und dachte dabei an die grauen Männeraugen von gestern abend, die sie bis in ihren Traum verfolgt hatten.
 Max Gehrke sah zufällig durch das Wagenfenster, rief erschrocken: „Weiß der Himmel, was der Mensch will, er kehrt zurück und kommt gerade auf unseren Wagen zu. Liebes Fräulein, jetzt dürfen Sie mich nicht im Stiche lassen, jetzt müssen Sie tun, als wenn Sie wirklich meine Frau wären!“
 „Schnell den alten Mantel!“ rief Isabel, die niemals zögerte, wenn sie sich einen lustigen Streich versprach.
 Schon saß sie, bis zum Hals in das alte Kleidungsstück eingemummt, am Tisch vor Kati Gehrkes Kaffeetasse. Ihr Hut lag hinter ihr.
 Lothar von Brandt klopfte an die Wagentür, Gehrke trat ihm entgegen und tat sehr erstaunt.
 „Ah Sie, mein Herr! Womit kann ich Ihnen dienen?“
 Lothar von Brandt bedauerte schon, umgekehrt zu sein. Aber er war schwach geworden, hatte solch ein überstarkes Verlangen danach gehabt, noch ein einziges Mal im Leben das Gesicht, die schönen schwarzen Augen zu sehen.
 Er versuchte zu lächeln.
 „Ich dachte daran, welchen Genuß mir die gestrige Vorstellung bereitet hat, und wollte mir erlauben, Ihnen noch den Rest meiner Zigarren für die Reise zu bringen.“
 Er fand die Ausrede selbst sehr plump, aber Max Gehrke nickte ihm zu.
 „Ein glänzender Gedanke von Ihnen.“ Er langte zu und umspannte das ihm gereichte halbe Duzend zufrieden mit der Linken.
 Lothar von Brandt versuchte einen Blick in den Wagen zu werfen. Er erspähte irgend etwas Weibliches im Hintergrund.
 Max Gehrke amüsierte sich köstlich. Für wie dumm hielt ihn dieser fremde Herr!
 Er sagte freundlich: „Haben Sie so ein jahrendes Heim schon mal von innen gesehen? Nein? Na, da darf ich Sie vielleicht zur Besichtigung einladen. Es sieht allerdings noch ein bißchen unaufgeräumt aus, und wir sind eben beim Frühstück — aber bitte, treten Sie nur ein. Bitte!“
 Lothar von Brandt konnte nicht widerstehen, er stieg die Wagentreppe empor.
 Buh, war die Luft hier drinnen schlecht! Es roch nach Petroleumkocher und schlechter Lüftung, und dort im Bett schlief ein Kind. Eine schlampige Frau versuchte ihre Frietur zu ordnen, und da am Tisch saß sie, die er nicht hatte vergessen können.
 Sie trug den alten unappetitlichen Mantel, aber ihr Gesichtchen duftete förmlich nach Wasser und Seife, ihr blondes Haar verriet, daß es heute schon sorgfältig gebürstet war.

Er sagte „Guten Morgen“ und traf auf einen lachenden Blick der großen schwarzen Augen.
 Ihn fror. Wie war es nur möglich, daß dieses schöne Wesen die Frau des gewöhnlich wirkenden Menschen sein konnte? Es schien ihm unmöglich, trotzdem es keinen Grund gab, daran zu zweifeln. Nur sein Gefühl sträubte sich dagegen.

Er blickte auf die fest schlafende Kleine, die das Sprechen gar nicht störte, und sah dann Max Gehrke an.

„Daß Ihre Frau die Mutter dieses Mädchens sein könnte, scheint mir doch unmöglich, denn das Kind ist doch mindestens —“

„Mariechen ist zehn Jahre,“ kam Gehrke der Altersschätzung zuvor, „und stammt aus erster Ehe.“

„Ah! Lothar von Brandt begriff. „Und Ihre erste Frau ist tot?“

Natürlich, die Frau von dem Menschen war gestorben, und da hatte er das junge Ding, das wahrscheinlich schon vorher mit seinem Zirkus herumgezogen war, eingefangen.

Es war sicher so ein armes Geschöpf, das, noch lebensunfähig, sich gar nicht bewußt war, wieviel es leistete und daß es durch seine Leistungen viel Geld zu verdienen vermochte.

Er glaubte nicht, daß die blonde Schönheit den Menschen liebte.

Max Gehrke gab auf die Frage Antwort.

„Nein, meine erste Frau ist nicht tot.“

Lothar von Brandt dachte, daß also dieser Mann mit der Clownsfraße von seiner ersten Frau geschieden sei.

Habel kämpfte mit ihrem Uebermut. Der große schlante Herr gefiel ihr.

„Die erste Frau von meiner Mann ist zufrieden, daß er mir 'aben genommen für seine zweite Frau.“

Lothar von Brandt erschraf. Wie unbefümmert und harmlos diese blutjunge Person aussplauderte, daß die erste Frau damit einverstanden gewesen wäre, daß sie ihren Platz einnahm.

Er war davon unangenehm berührt.

Zugleich fiel ihm ihr merkwürdiges Deutsch auf.

Forschend sah er sie an, — trotz allem mußte er sich dieses unendlich reizvolle Gesicht einprägen.

Er fragte mit gequältem Lächeln: „Was für eine Landsmännin sind Sie eigentlich, junge Frau?“

Sie lächelte auch.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
 D.-A. Juni 1936: 330
 Preisliste Nr. 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.



Damen-Bedienung
 Alleinverkauf der bewährten
 Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
 Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofswirtschaft,
 gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**
 bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg

Norden in Ostfriesland

Telefon 2025

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze unter neuer Leitung hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

MINIMAX-LÖSCHER

mit Beihilfe der Ostfr. Landschaftl. Brandkasse

schon für RM. 26.00

kann man auch auf der Insel bekommen.

Johannes Wiers, Juist

Telefon 189

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.

Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Central-Hotel, Norden

D. D. A. C.

Fernsprecher 2318. Im Mittelpunkte der Stadt, 2 Minuten vom Bahnhof nach Norddeich. Feinstes und größtes Restaurant am Platze. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft. Auto-Garage.

C. Carstens, Inhaber: A. Carstens Wwe.

Reitstall Juist

Erstklassige Verleihpferde

Pensionsstallungen

Tägliche Ausritte am Nordseestrände



Gerh. Heyken, Billstraße 8, Fernsprecher 194

Färberei und Wäscherei Barghoorn · Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

C. B. Freese
 Norden, Westerstr. 85
 Fernsprecher 2046
 Auto-Vermietungen
 Garagen

Oefen u. Herde
 Haus- u. Küchengeräte
 Eisenwaren, Werkzeuge
 Baubeschläge
H. Bünting
 Norden
 Fernruf 2375

Jan Oellerich
 Sämtliche Badeartikel
 Spielwaren
 Schokoladen
 Konfitüren
 Große Auswahl in
 Andenken aller Art.
Nachttisch-
Einlagen

empfehl
 Otto G. Soltau,
 Buchdruckerei,
 Norden, Markt 6

Das See-Aquarium
 und die große **Muschelsammlung**
 der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
 und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

Praktische Mappen

zum Sammeln der Kurliste

empfehl billigst

Otto G. Soltau, Norden

Buchdruckerei / Am Markt 6

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränk.

Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt

Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen.

Fernsprecher Nr. 176

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel)

im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen

Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**

1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikaten

Rostbratwürste frisch vom Rost.

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich

weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880

Fluttabelle und Badezeiten

vom 2. Juli bis 19. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
2. Do.	9,18	7,00—10,00
3. Fr.	10,10	7,00—10,30
4. So.	10,57	7,00—11,00
5. Sg.	11,38	8,00—12,00
6. Mo.	12,17	9,00—13,00
7. Di.	12,58	9,00—13,00
8. Mi.	13,40	9,00—13,00
9. Do.	14,22	10,30—14,30
10. Fr.	15,07	11,00—15,00
11. So.	15,51	13,00—16,30
12. Sg.	16,39	13,00—17,00
13. Mo.	17,38	14,00—18,00
14. Di.	18,58	15,00—19,00
15. Mi.	20,21	15,00—19,00
16. Do.	8,56	7,00—9,00
	21,34	17,00—19,00
17. Fr.	9,58	7,00—10,30
18. So.	10,56	7,00—11,00
19. Sg.	11,44	8,00—12,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
 M = Motorschiff „Frisia VI“
 x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
2. Do.	M 10,10	D 9,00
	D 19,00	M 18,30
3. Fr.	M 7,45	D 7,30
	D 10,15	M 10,00
	M 19,00	—
4. So.	D 8,30	D 8,00
	D 10,30	M 10,45
	M 19,45	—
5. Sg.	D 11,45	D 9,00
	M 13,00	M 10,45
6. Mo.	D 12,00	D 9,30
	M 13,15	M 10,45
7. Di.	D 13,15	M 9,30
	M 14,20	D 10,15
8. Mi.	D 13,15	M 10,00
	M 14,20	D 10,45
9. Do.	M 13,15	M 10,45
	D 14,30	D 12,15
	—	M 15,00

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:

DORTMUNDER UNION
RADEBERGER
PILSNER

HAAKE BECK
MÜNCHENER
LÖWENBRÄU

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.

In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser. Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen). Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

mündelsicher

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen



Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl

Anerkannt billige Preise!

T.F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlsendungen gerne zu Diensten

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café
von

H.O. Habbinga

empfiehlt

täglich frische Back-
und Konditorwaren

N. 4711.

Rudolf Haas

Damen-, Herren-Frisiersalons
elektrische Fuß-, Handpflege
Parfümerie | Fernsprecher 207
Strandstraße und Wilhelmstraße

Jeder Kurgast liest

das neue Juister

Inselbüchlein

von Ulla Tiedge

Zu haben in der Buchhandlung **Urends**, Strandstraße
für **1,- RM.**

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermark-
reiseschecks

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstraße
sind die Kinder bei bester Verpflegung und
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.
Gegründet 1911 Fernruf Nr. 11
Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Bes.: Ed. Oldewurtel. Fernruf: Kurhaus Juist Nr. 186

Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der See-Terrasse
oder im Strandkaffee

Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reum
Jeden Mittwoch und Sonntag Kinder all. Die Kapelle spielt jeden dritt
Tag im weissen Saal von 8 1/2 - 10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr
Tanzunterhaltung

Tanzleitung: W. Baitel aus Hamburg

Täglich große Auswahl in Konditorei- u. Backwaren

*

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in freudl. Erinnerung

*

Besitzer:

D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

la. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

„Giftbude“ Restaurant und Café

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte Badeleben.

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

4 Vollmer's
die Kapelle der Sonderklasse.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Fred Wilms

der heitere Vortragsmeister. „Lachende Kunst“.

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft-
Flugscheine - Prospekte.

Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachterei

Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Ausflugsort Loog

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 183

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die
Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten



**Carl
Ronnings
Kaffee
Bremen**

befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Serviettentaschen

liefert schnellstens

Otto G. Soltau, Norden

Markt 6

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachterei

**Beste Bezugsquelle für
Fleisch- und Wurstwaren**

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt

Fernruf 165



Auskunft und Fahrpläne

Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge

**Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleg-
(Mole) in Norddeich**

kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisi

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 26

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

